



Auf der Suche nach dem Sinn unseres Lebens - Wir sind als Teil von Gottes Familie geschaffen.
(mehr dazu auf Seite 4)

2 Inhalt, Editorial und Impressum

Inhalt:

Auf der Suche nach	1
Inhalt/Editorial/Impressum	2
Geistliches Grußwort	3
Erinnerungen an 40 Tage	
- Leben mit Vision (Teil 3) -	4/5
Entschuldigung Gemeindehaus	5
Grüße von Hanna	6/7
Gemeindefreizeit 2019	8
Geburtstage/Glückwünsche	9
Gottesdienste/Vorschau	10
Termine/Monatsverse Kinderstunde	11
Frauen der Bibel - Rahab	12/13
Gemeindestunde am 9. Juni 2019	14
Missionaren dienen	15
Rückblick Ostermusical	16
Begriffe der Bibel - Wunder	17
Und sonst noch ...	18
Israel	19
Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen	20

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Eigentlich ist ab Juli Sommerpause in fast allen Gemeinden. Trotzdem haltet ihr hier 20 prall gefüllte Seiten in den Händen.

Wir bringen euch Grüße von unseren Freunden aus entlegenen Orten der Erde. Kontaktdaten, die wir hier veröffentlichen, könnt ihr gern bei uns oder der Gemeindeleitung erfragen.

Noch immer suchen wir vom Gemeindebriefteam Fotografen und Redakteure, die ihr Talent zur Verfügung stellen oder sich einfach mal ausprobieren wollen. Wer etwas erlebt, kann es gern weitergeben.

Ansonsten geht es um jede Menge Veränderung, die vor uns als Gemeinde liegt. So ist dieser Sommer vielleicht eine Art „Ruhe vor dem Sturm“. So wünschen wir uns und euch, dass wir Kraft tanken und uns darauf einstellen, dass Gott uns begleiten wird - ganz gleich, wie und wohin.

Uns allen Geduld und Zuversicht!

Euer Gemeindebriefteam

Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Cottbus

Redaktion und Gestaltung:

Jacqueline und Hartmut Hänsch, Gundula Müller,
Torsten Puschart und Stefan Uhlig

Kontakt: efg-cottbus.public@t-online.de

Druck: Gemeindedrucker

Bilder/Fotos: private Aufnahmen

*In diesem Brief werden private
Artikel von Gemeindemitgliedern
veröffentlicht.*

Redaktionsschluss für die Ausgabe
August/September 2019: **14.07.19**

Am Sonntag hatten wir wieder ein großes Essen in der Gemeinde. Menschen aus aller Welt versammelt um lange Tafeln, die gemeinsam essen, reden, lachen... Ein Bild wie aus dem Himmel.



Die gesamte Bibel ist ein Zeugnis von Gottes Gastfreundschaft. Schon am Anfang ist Gott der Gastgeber, der den schönsten Fleck der Erde herrichtet, um uns Menschen darin willkommen zu heißen. Im Garten Eden erleben wir zum ersten Mal Gottes Gastfreundschaft, und weil Gott von Anfang bis Ende stets derselbe bleibt, werden wir dies auch im Himmel erleben. Jesus selbst versprach seinen Jüngern, dass er im Hause Gottes einen Platz für uns herrichten wird, um uns dort willkommen zu heißen. Auch hier auf Erden dürfen wir immer wieder die Fülle von Gottes Gastfreundschaft erleben. Schon David schreibt in Psalm 23: „Du lädst mich ein und deckst mir den Tisch [...] und füllst meinen Becher bis zum Überfließen.“ Ebenso erleben wir immer wieder Gottes Versorgung. Das Volk Gottes wurde in der Wüste mit Manna versorgt, in Elijahs Verzweiflung sandte Gott Raben, um ihn zu versorgen, und für seine Jünger vermehrte Jesus Brot und Fisch, auf dass niemand hungrig bleibe.

Ebenso fordert Gott sein Volk auf, Gastfreundschaft zu zeigen und Fremde aufzunehmen (vgl. Levitikus 19, 33-44). Später ermahnt auch der Apostel Paulus immer wieder die Gemeinden, Gastfreundschaft zu zeigen, Fremde aufzunehmen und Bedürftige zu versorgen. So heißt es im Hebräerbrief sogar: „Vergesst nicht, gastfrei zu sein. Durch ihre Gastfreundlichkeit haben einige, ohne es zu wissen, Engel bei sich aufgenommen.“ (Hebr. 13, 2) Was für eine Verheißung, doch Gastfreundschaft nach

dem Bilde Gottes zu leben, ist eine Herausforderung. Es bedeutet, dass wir unsere Herzen und Häuser öffnen müssen und dass wir freimütig geben im Vertrauen, dass Gott uns versorgen wird und Er tut es.

In den letzten Monaten und Jahren durfte ich immer wieder erleben, wie Menschen durch Gastfreundschaft zu Jesus kommen und Jünger werden. Als ich in Malawi war, wurden wir jeden Donnerstagabend - dank der Gastfreundschaft einer Familie - mit Gottes Wort und köstlichen Speisen versorgt. In Edinburgh lädt eine Kirche jeden Samstag Bedürftige zu einem Festessen an großen runden Tischen ein, die Gastfreundschaft Gottes zu erleben. Unsere Hauskreistreffen beginnen wir jedes Mal mit einem gemeinsamen Essen, und auch Jesus feiert mit seinen Jüngern ein letztes Abendmahl vor seinem Tod, zu dem er uns noch heute einlädt.

Gastfreundschaft ist im Herzen Gottes. Er wartet darauf, dass wir anklopfen, damit er uns die Tür öffnen kann. Er lädt uns ein, unsere Sorgen und Lasten bei Ihm abzulegen und unseren Durst zu stillen. Seine Gastfreundschaft kennt keine Grenzen, sie gilt allen ohne Unterschied.

Je mehr ich über Gottes Gastfreundschaft lerne, umso mehr sehne ich mich danach, ihm ähnlicher zu werden. Ich will meine eigene Komfortzone verlassen, meine Tür weit aufmachen, den Tisch decken und einladen, jeder soll willkommen sein.

Gastfreundschaft nach dem Herzen Gottes zu leben, ist eine Herausforderung, doch viel mehr noch ist es ein Segen und die Möglichkeit, Menschen ein Stück vom Himmel hier auf Erden zu zeigen.

Wer ist heute dein Gast?

Eure Lena

Sehnt du dich nach Familie, Heimat und einem Ort, wo du einfach dazu gehörst? - Kein Wunder; du bist als Teil von Gottes Familie erschaffen. Und genau dafür gibt es Gemeinden als familiäre Gemeinschaft.

Gemeinschaft ist ein großes Wort, doch wie sieht das ganz praktisch aus?



Rick Warren, dem wir anhand seines Buches „Leben mit Vision“ auf der Suche nach dem Sinn unseres Lebens hier weiter folgen, beschreibt es so: „Echte Gemeinschaft ereignet sich, wenn Menschen anfangen, ehrlich darüber zu sprechen, wer sie sind und was in ihrem Leben passiert“. Sie basiert auf der Liebe. Wichtigste Kennzeichen der Liebe sind Authentizität, Gegenseitigkeit, Mitgefühl und Barmherzigkeit.

Gemeinschaften werden definiert als ehrlich, demütig, freundlich, vertraut und regelmäßig. Eines erwächst aus dem anderen und es ist sehr wichtig, Gemeinschaft zu erhalten, wenn es sein muss zu

heilen, notfalls auch um sie zu kämpfen.

Ohne Liebe geht das nicht. Lesen wir in Röm. 13, 8 - 10, so beschreibt Paulus (der übrigens „Single“ war) alles, was man zur Liebe wissen muss.

Da sind wir wieder bei unserer Jahreslösung, die in Ps. 34, 15 steht: Suche Frieden und jage ihm nach! Hier nun einige Tipps zum richtigen Umgang mit Konflikten, quasi direkt von Gott und zusammengetragen von Rick Warren (Seiten 115-166 des Buches „Leben mit Vision“).

Konzentriere dich stets auf die Gemeinsamkeiten; stelle realistische Erwartungen an deine Mitmenschen; entscheide dich im Zweifel für die Ermutigung statt für die Kritik; weigere dich, auf Klatsch und Tratsch zu hören; wende die „Jesus-Methode“ nach Matt. 18, 15-17 an; unterstütze Leiter und Pastoren und übernehme Verantwortung.

Stifte Frieden, Konflikte sind Prüfungen. Vermeide sie nicht und gib nicht immer nach. Frieden stiften kannst du am besten durch Versöhnung, wenn du die sieben Schritte, die Gott vorschlägt, beachtest:

1. Rede zuerst mit Gott, erst dann mit den Menschen!
2. Ergreif die Initiative, mach den ersten Schritt.
3. Versuche, den anderen zu verstehen.
4. Bekenne deinen Anteil am Konflikt.
5. Attackiere das Problem, nicht die Person.
6. Kooperiere, so weit es dir möglich ist.
7. Betone die Versöhnung und nicht die Lösung.

„Es lohnt sich immer, zerbrochene Beziehungen wiederherzustellen.“ schreibt Rick Warren, denn nur so findet man den „Ort, an dem man dazugehört“.

Familien sind oft so ein Ort, aber sie sind zerbrechlich: Scheidung, räumliche Trennung, Alter und Tod können sie so leicht zerstören. Doch die Familie, die Gott uns anbietet, hat ewigen Bestand. Es ist die Gemeinschaft aller Gläubigen weltweit und die Anerkennung Gottes als Vater. „Seht doch, wie sehr uns der Vater geliebt hat! Seine Liebe ist so groß, dass er uns seine Kinder nennt. Und wir sind es wirklich: Gottes Kinder.“ (1. Joh. 3, 1). Im Röm. 11 lesen wir vom Volk Israel, vom Weinstock und den eingepfropften Zweigen, damit alle Völker Anteil haben können an Gottes erwählter Familie. Dabei stützt sich Paulus auch auf die Aussage in Joh. 15, 5.

Wir sind auf der Suche nach dem Sinn unseres Lebens und haben im letzten Gemeindebrief deutlich gemacht, dass wir zur Freude Gottes geschaffen sind und Anbetung eine anmutige Form ist, sich auf Gott zu konzentrieren. Das zweite Lebensziel wird nun mit der Gemeinschaft genannt; sie hilft uns, die Probleme des Alltags zu bewältigen.

Die Reise geht weiter. Es folgen Nachfolge, durch die der Glaube gefestigt wird; Dienst, der mir meine Begabungen zeigt und Evangelisation, die mich für meinen ganz persönlichen Auftrag in die Pflicht nimmt.

Gundel

Kurzfassung:

Wir sollen unser Leben mit anderen teilen, denn wir sind zur Gemeinschaft berufen.

Entschuldung Gemeindehaus

An dieser Stelle verweise ich auf die Hintergrundinformationen zu diesem Thema in der Gemeindebriefausgabe April/Mai 2019.

Die Entschuldung des Gemeindehauses noch in 2019 wird möglich, wenn jeder monatlich zusätzlich 10 Euro opfert.

Allen Spendern, die sich an diesem Sonderopfer beteiligen, an dieser Stelle ein herzlichen DANKESCHÖN:

Das Sonderopfer am 7. April 2019 belief sich auf 692 Euro zzgl. 220 Euro an Überweisungen zum Sonderopfer.

Das Sonderopfer am 5. Mai 2019 belief sich auf 866 Euro.

Per 5. Mai 2019 erreichte das Bauopfer zur Schuldentilgung inklusive der oben genannten Sonderopfer bereits einen Betrag



von 9.063 Euro (*davon*: ein einzelner Spender 5.000 Euro), so dass inzwischen ein weiteres Geschwister-Darlehen über 5.000 Euro vollständig getilgt werden konnte. Verblieben ist jetzt noch ein Geschwister-Darlehen über 16.500 Euro, das bis zum Jahresende angespart und dann getilgt wird.

Die nächsten Bauopfersammlungen sind an den Sonntagen 2. Juni und 7. Juli 2019.

Gerd Banek



Hallo,

bei uns ist nun der Frühling, nach einem ungewöhnlich langen Winter, mit sommerlichen Temperaturen da. Dadurch konnte ich endlich in meinem Garten essen und lernen und in meinen Blumenbeeten werkeln, aber auch endlich Freundinnen auf dem Uni-Gelände wiedertreffen.

Die letzten Wochen um Ostern waren gefüllt mit vielen Ostershows und Gemeinschaft mit neuen und alten Freunden. Gerade das Thema: „Wer ist Jesus?“ hat mich die letzten Wochen vor Ostern begleitet, als ich mich für die Kinderstunden in meiner Gemeinde vorbereitet habe, und auch in meinem Arabisch-Unterricht haben wir die Stelle darüber in der Bibel gelesen.

Nun ist seit einer Woche Ramadan, das heißt: Nachts wird man um 2.30 Uhr von dem Trommler, der durch die Straßen geht, geweckt; und unter Androhung von Gefängnisstrafe ist es verboten, am Tage öffentlich zu essen oder zu trinken...

Seit einiger Zeit kann ich jede Woche in meiner kleinen arabischen Gemeinde die Kinderstunden durchführen. Das heißt, während die Erwachsenen im Gottesdienst sind, bin ich entweder mit den größeren oder mit den kleineren Kindern (jede Woche im Wechsel) zusammen. Ich erzähle die jeweilige Geschichte in Englisch und Arabisch, bringe Videos mit und versuche, die Geschichten oder das Thema so anschaulich wie möglich rüberzubringen.

In den letzten Wochen haben wir uns damit beschäftigt, wer Jesus ist und was das für uns bedeutet. Dass Jesus der ist, der uns in unserem Leben zur Seite steht, auch wenn nicht immer alles glatt läuft. Wichtig ist, dass wir IHM vertrauen, denn er weiß alles und hat alles in seiner Hand. Ein Aspekt davon ist, dass Jesus wie ein Hirte ist und sich um seine Schafe kümmert, aber auch warum es wichtig ist jetzt immer mit Jesus unterwegs zu sein.

Deutschland - Aufenthalt

Ludwigshafen:

Gebetsabend in Oppau 13.06 um 19 Uhr (Weiherhofstr.15)

Cottbus vom 15-24 Juni:

Gottesdienst in CB 16.6 um 10 Uhr (Bautznerstr.111)

Gebetsabend in CB 20.6

Gottesdienst in Großräschen 23.6 um 9.30Uhr

An den jeweiligen Daten werde ich von meiner Arbeit & Leben hier im Nahen Osten mit Fotos berichten.

Ich würde mich freuen, wenn ihr an einem der Tage kommen könnt. Ansonsten freue ich mich auch Einzelne zu treffen. Gerne kannst du mich dafür per Mail oder über mein Handy kontaktieren.

GEBETSANLIEGEN:

DANK & BITTE

- *Ramadan, für meine Freunde*
- *für meine neuen & alten Freunde*
- *für die letzten Wochen dieses Semesters*
- *für meine Kinder in der Gemeinde & in der Nachbarschaft*
- *für Bewahrung & Segen im Alltag und bei den anstehenden Reisen*
- *für Salz & Licht*



Leider konnten wir dieses Projekt mit unseren Nachbarkindern noch nicht starten und wir sind uns gerade auch nicht sicher, ob überhaupt. Das liegt vor allem daran, dass unsere Wohnsituation und Schutz dadurch in Mitleidenschaft gezogen werden kann, da um uns herum einige Jungs- bzw. Teenagergruppen auf der Straße sind. Mehr dazu in meinem Vortrag im Juni ...

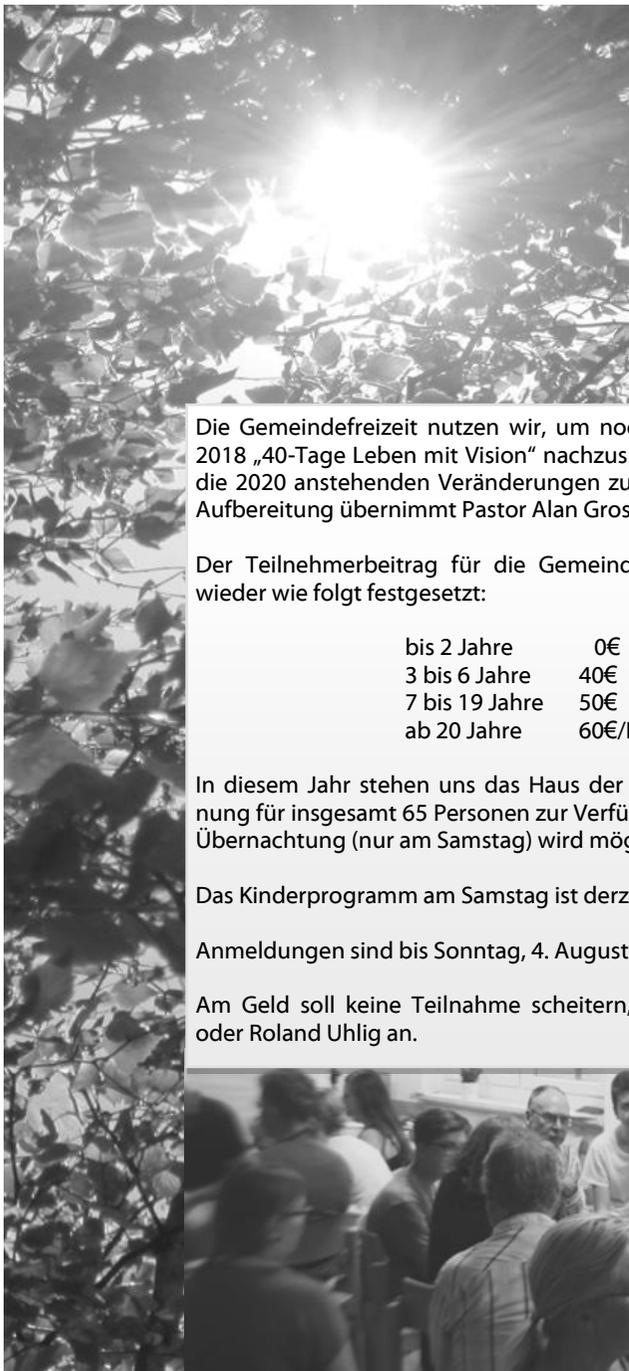
Am 23. Juni geht mein drittes Semester zu Ende und damit habe ich dann $\frac{3}{4}$ meines Sprachstudiums geschafft, Alhamdu illah (Gott sei Dank)!!! Ich bin sehr glücklich, dass ich schon so viel geschafft habe, und die Zeit ist wie im Flug vergangen. Das heißt nun auch, ich darf mich nun langsam nach einer Tätigkeit ab Januar umschauen. Ihr dürft gerne für mich beten, dass Gott die richtige Tür öffnet. In den Wochen vor meinem letzten Semester werde ich dann meine Zeit noch einmal intensiv in die vielen, vielen Vokabeln investieren und meine Beziehungen zu Freunden vertiefen.

Ich habe eine Bitte an Euch!

Bei meinen Vorträgen im Juni werde ich von vielen Dingen berichten. Daher wüsste ich gerne, was ihr genauer wissen wollt, was ihr für Fragen habt und welche Dinge (z.B. von denen ich in meinen Rundbriefen oder per Whats-app berichte) ihr genauer wissen wollt und vielleicht auch unklar sind.



Eure Hanna



Die Gemeindefreizeit nutzen wir, um noch einmal der Herbstaktion 2018 „40-Tage Leben mit Vision“ nachzuspüren und Denkanstöße für die 2020 anstehenden Veränderungen zu erhalten. Die thematische Aufbereitung übernimmt Pastor Alan Gross.

Der Teilnehmerbeitrag für die Gemeindefreizeit wird unverändert wieder wie folgt festgesetzt:

bis 2 Jahre	0€
3 bis 6 Jahre	40€
7 bis 19 Jahre	50€
ab 20 Jahre	60€/Pers.

In diesem Jahr stehen uns das Haus der Stille und Haus der Begegnung für insgesamt 65 Personen zur Verfügung; auch Teilnahme ohne Übernachtung (nur am Samstag) wird möglich sein.

Das Kinderprogramm am Samstag ist derzeit noch in Planung.

Anmeldungen sind bis Sonntag, 4. August 2019 möglich.

Am Geld soll keine Teilnahme scheitern, spricht dann Gerd Banek oder Roland Uhlig an.





Juni

1	Gundula Müller	18	Tobias Kittler
1	Marion Schmidt	19	Jona Temuujin Lehman
1	Lars Ehrler	20	Anna Lea Bergfeld
2	Stefan Uhlig	22	Katrin Müller
3	Eckhard Mai	24	Renate Kosolowsky
4	Heike Balko	25	Hamed Rahmati
4	Iris Bergfeld	25	Alexander Ionescu Lykina
5	Benjamin Schiemenz	27	Nina Melzer
5	Sophie Uhlig	28	Mauri Kaarlo Antero Vilkkama
7	Alexandro Weise		

Unser Leben auf dieser Erde ist dadurch bestimmt, dass wir an ihn glauben, und nicht, dass wir ihn sehen.

2. Kor. 5, 7

Juli

1	Hanna Plaß	18	Damaris Gross
5	Ellen Banek	19	Djanin Penne
5	Alan Richardson Gross	19	Valeriyana Lykina
13	Jakob Lorenz Ehrler	23	Jelena Dias Monteiro
17	René Lehmann	25	Burkhard Budich

Klugheit macht den Mann langsam zum Zorn, und es ist ihm eine Ehre, dass er Verfehlungen übersehen kann.

Spr. 19,11

Segnungsgottesdienst am 12. Mai 2019

Entlassung aus dem Teen-Kreis für

Celine Dommaschk und **Alexandro Weise**.

Herzlichen Glückwunsch!



Juni

Kollekte: Schuldentilgung

2	09:15 Lobpreis	Leitung: Lars Ehrler	Einladung zum
Sonntag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Michael Voth	Abendmahl
9	09:15 Lobpreis	Leitung: Gerd Banek	Einladung zur
Sonntag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Alan Gross	Gemeindestunde
<i>Mutig durch den Sturm - Das Gebet, Kraftquelle in der Krise</i>			
16	09:15 Lobpreis	Leitung: Treff.Leben-Team	Einladung zum
Freitag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Alan Gross	Gemeindecafé
<i>Treff.Leben-Gottesdienst</i>			
23	09:15 Lobpreis	Leitung: Heinrich Kittler	
Sonntag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Alan Gross	
<i>Mutig durch den Sturm - Nehemiah macht sich die Krise zu eigen</i>			
30	09:15 Lobpreis	Leitung: Eckard Mai	
Sonntag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Hartmut Hänsch	

Juli

Kollekte: Schuldentilgung

7	09:15 Lobpreis	Leitung: Roland Uhlig	Einladung zum
Sonntag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Alan Gross	Abendmahl
<i>Mutig durch den Sturm - Vom Mundschenk zum Bauunternehmer</i>			
14	09:15 Lobpreis	Leitung: Lars Ehrler	
Sonntag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Roland Stoppe	
19	09:15 Lobpreis	Leitung: Steffen Balko	Einladung zum
Sonntag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Uwe Müller	Gemeindecafé
28	09:15 Lobpreis	Leitung: Gerd Banek	
Sonntag	10:00 Gottesdienst	Predigt: Heinrich Kittler	

Vorschau

09.08.	16:30	MitA-Treff KidsKlub nach der Sommerpause
11.08.	10:00	Gottesdienst mit Segnungsteil für das neue Schuljahr
16.08	bis 18.08.	Gemeindefreizeit (☞ S. 8)
18.08.		Kein Gottesdienst im Gemeindehaus
23.08.	19:00	Sitzung Leitungskreis MG Lausitz, in Cottbus
06.10.	10:00	Erntedankfest
19.10.	9:00	Frühstückstreffen für Frauen
15.10.	bis 15.11.	Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“
31.10.	10:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Reformationstag in der Oberkirche

Juni

Mi.	05. 06.	16:00	Frauenstunde
		19:30	Ältestenrat
Fr.	07. 06.	16:30	KidsKlub Sommerfest
So.	09. 06.	21:00	Nacht der offenen Kirchen - "Viva la vecchia musica!" Kein Grillfest
Mo. - Sa.	10. 06. bis 15.06. WogeL der Jugend; Thema: „In Christus verbunden - Gemeinschaft leben!“ (☞ Lucas Gross, Stefan Uhlig)		
Mi.	19. 06.	15:30	Israelgebet
Do.	27. 06.	19:30	Gebetsstunde

Juli

Mi.	03. 07.	16:00	Frauenstunde
Do.	04. 07.	19:30	Gemeindeleitung
Sa. - Sa.	06. 07. bis 13.07. 18. Englisch-Camp am Deulowitzer See (☞ Stefan Uhlig)		
So. -Sa.	14. 07. bis 20.07. Sola Spreewald 2019 in Guhrow		
		🔔	Redaktionsschluss Gemeindebrief
Mi.	17. 07.	15:30	Israelgebet
Fr. - Fr.	26. 07. bis 02.08. Zeltstadt Siloah 2019		
Sa. - Sa.	27. 07. bis 03.08. 5. Jüngerschaftscamp „Direction-Camp“		
Do.	29. 07.	19:30	Gebetsstunde

Monatsverse der Kinderstunde Juni/Juli

Bibelverse helfen, unterstützen, geben Mut oder begleiten uns durch unterschiedliche Situationen in unserem Alltag.

Aus diesem Grund haben wir uns als Mitarbeiter der Kinderstunde dazu entschlossen, Bibelverse des Monats einzuführen.

Umgesetzt wird diese Idee in der Großengruppe der Kinderstunde, aber gerne könnt ihr auch diese Verse mitlernen, man weiß nicht, in welcher Situation man sie braucht.

*Gottes Segen beim Lernen,
eure Kinderstundenmitarbeiter*

☞ Juni 2019:
„Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten.“
Psalm 50,15

☞ Juli 2019:
„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“
Röm. 8, 28

Bibelstellen: Josua 2,1-24; 6,17-25; Matthäus 1,5; Hebräer 11,31; Jakobus 2,25

Um Rahab besser zu verstehen, habe ich drei Fragen.

1. Kann richtiges Handeln erretten?
2. Ist Lügen (manchmal) erlaubt?
3. Mit wem schreibt Gott Geschichte?

Die Geschichte von Rahab wird uns im 2. Kapitel des Propheten Josua erzählt. Das Volk Israel hat den Auszug aus Ägypten erlebt, den Durchzug durch das Rote Meer, musste wegen Ungehorsam 40 Jahre durch die Wüste kreisen und steht nun wieder vor dem Land, das Gott ihnen versprochen hat. Noch sind sie auf der Ostseite vom Jordan. Doch sie wollen rüber in „ihr“ Land und es einnehmen. Doch genau dort steht eine stark befestigte Stadt im Weg. Jericho. Darum schickt Josua zwei Kundschafter los. Und die laufen doch rein zufällig in das Haus der Prostituierten Rahab.

Ist es wirklich ein Zufall? Wie sich später herausstellt, wissen alle, was für ein Volk dort auf der anderen Seite vom Jordan lagert. Sie haben alle die Geschichten gehört. Vom Auszug aus Ägypten, vom Durchqueren des Roten Meeres und vom Sieg über die Könige Og und Sihon. Alle Bewohner der Stadt haben davon gehört. Sie hätten also alle die Möglichkeit, sich so zu entscheiden, wie es nun Rahab tut. Doch nur Rahab erkennt die Macht von dem Gott der Israeliten an. Sie nimmt die beiden Männer in ihrem Haus auf. Und als der König von Jericho Rahab auffordert, die beiden auszuliefern, reagiert sie mutig und schlau. Schickt die Soldaten auf eine falsche Fährte und schützt die beiden Kundschafter.

Rahab lügt. Ist Lügen manchmal erlaubt? In der Bibel steht kein Kommentar dazu. Es ist einfach nur aufgeschrieben. Ein Grund für mich, einmal darüber nachzudenken. Sie rettet mit dieser Lüge den beiden Kundschaftern das Leben. Und wenn man weiter denkt, auch ihr eigenes Leben und das ihrer Familie. Aber ist Lügen deswegen erlaubt? Corrie ten Boom schreibt, dass ihre Schwester einfach nicht lügen wollte. Auch auf die Gefahr hin, dass es Menschenleben kostet. Wenn ich diesem Gedanken nachgehe, fällt mir der 11. September 2001 ein. Zwei Flugzeuge rasen in die Hochhäuser, ein Flugzeug fliegt ins Pentagon. Und das vierte „wurde zum Absturz gebracht.“ Frage: Ist Mord an den Insassen des Flugzeuges erlaubt, um sehr viel mehr Menschen das Leben zu retten? Das sind Fragen, wo ich nicht weiter weiß. Nun kann man sagen, lügen ist nicht töten. Richtig. Doch Gott verbietet beides. Doch zurück zu Rahab. Sie hat gelogen, um die Kundschafter zu retten.

Und anschließend führt Rahab ein interessantes Gespräch mit den beiden Kundschaftern. Im Vers 9 steht: *„Ich weiß, dass der Herr euch dieses Land gegeben hat.“* Und im Vers 10 steht: *„Denn wir haben gehört...“* Rahab hat Glauben nur aus Hörensagen entwickelt. Sie ist sich sicher und reagiert als einzige Bewohnerin in dieser Stadt mit Vertrauen auf diesen Gott, von dem sie nur gehört hat. Rahab ist in Vorleistung gegangen und hat die beiden Kundschafter beschützt, und nun will sie eine Gegenleistung dafür. Sie denkt dabei aber nicht nur an sich, sondern auch an ihre Familie. Sie traut Gott eine ganze Menge zu, dem Gott, von dem sie nur gehört hat. Und, die Geschichte geht gut aus, für Rahab und ihre Familie. Also, kann richtiges Handeln erretten? Könnte man jetzt mal schnell denken. Doch so einfach ist es nun auch wieder nicht.

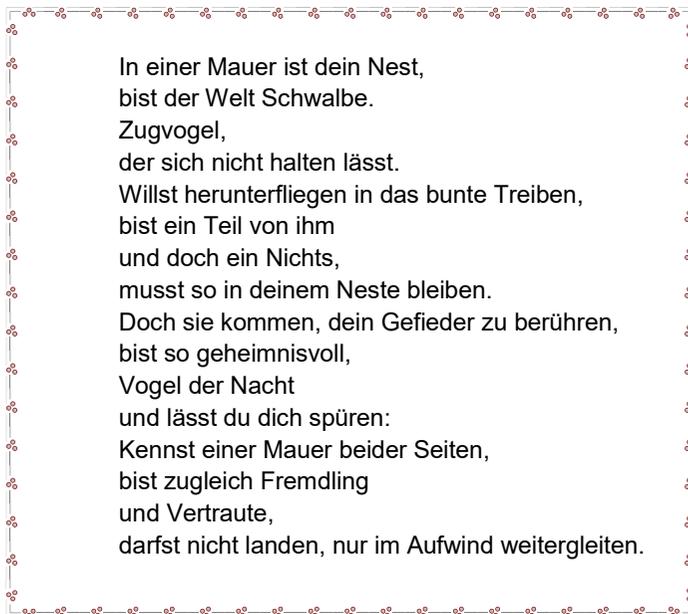
Nicht wie Rahab handelt, rettet sie und ihre Familie, sondern wie Rahab glaubt. In Josua 2, 11 sagt Rahab zu den beiden Kundschaftern: *„Der Herr, euer Gott, ist der wahre Gott oben im Himmel und hier unten auf der Erde.“*

Im Matthäusevangelium werden vier Frauen genannt. Eine davon ist Rahab. Gott hat anscheinend kein Problem mit uns Menschen. Auch wenn wir so manches Mal mit uns Menschen ein Problem haben.

Ja, und Rahab überlebt den Angriff und wird neben das Lager der Israeliten gebracht. Etwas später heiratet Rahab Salmon und gemeinsam zeugen sie Boas. Und damit ist die Prostituierte Rahab im Stammbaum von Jesus Christus. Mit wem schreibt Gott Geschichte?

Und zum Ende wieder etwas Hübsches aus „Jahreswechsel Wechseljahre“ von Hannelore Schnapp S. 29:

Rahab – Zwischen den Welten oder auch Mauerseglerin.



14 **Gemeindestunde am 9. Juni 2019 - TOP: Wahl der Ältesten von September bis November 2019**



Am 24. November 2019 wird nach derzeitiger Planung die Wahl der Ältesten stattfinden. Diese erfolgt auf Basis der von den Gemeindemitgliedern eingereichten Vorschlaglisten.

Der von der Wahlordnung hierfür vorgesehene Zeitraum ist aus Sicht der Gemeindeleitung für die anstehende, vom Veränderungsprozess geprägte, Wahl zu kurz bemessen, so dass in der Gemeindestunde am 9. Juni 2019 der Antrag an die Gemeindeversammlung gestellt werden wird, diese Fristen für die anstehende Wahl der Ältesten im November 2019 außer Kraft zu setzen.

Es ist des Weiteren eine Gemeindestunde unmittelbar im Nachgang zur Gemeindefreizeit noch im September 2019 geplant, in der der Start zur Abgabe von Vorschlaglisten gegeben wird, die dann bis zum So. 20.10.2019 in eine Wahlurne im Gemeindehaus eingeworfen werden können. Die Auswertung der Vorschlaglisten erfolgt bis Sonntag, 27.10.2019, so dass bis Fr.

15.11.2019 die Befragung der Kandidaten hinsichtlich ihrer Bereitschaft zur Kandidatur als Ältester der EFG Cottbus abgeschlossen werden kann. Am Sa. 16.11.2019 werden die Briefwahlunterlagen gefertigt, die dann ab So. 17.11.2019 auf Antrag ausgegeben werden können, wenn jemand zur Gemeindestunde mit der Wahl der Ältesten am So. 24.11.2019 verhindert sein sollte.

Auf seiner Vorschlagliste benennt jedes Gemeindeglied für sich die Brüder, die Mitglieder der EFG Cottbus und geeignet sind, das Amt des Ältesten auszuüben. Dabei ist die Anzahl NICHT begrenzt.

Bei der Wahl am So. 24.11.2019 handelt es sich um eine Vertrauensabstimmung, d.h. man kann allen auf dem Wahlzettel aufgeführten Kandidaten das Vertrauen aussprechen oder auch nur Einzelnen. Die Kandidaten, die 2/3 der abgegebenen Stimmen erhalten haben, sind dann Älteste der EFG Cottbus.

Gerd Banek





Die zukünftige Gästehausleiterin im Tschad schreibt:

Meine Reise mit Gott begann hier in dieser Gemeinde in Cottbus. Vor fast 10 Jahren habe ich bei euch zum ersten Mal das Evangelium gehört. Seit diesem Tag hat Gott mich auf eine Reise geführt, die ich mir nie erträumt hätte. Stück für Stück durfte ich lernen, wachsen, hören und sehen, welchen Plan Gott für mein Leben hat.

Als ich dann vor fünf Jahren in der Schweiz bei einem Missionarskongress helfen durfte, wusste ich, dass Gott mich genau hier gebrauchen möchte:

- * denen zu dienen, die sein Wort treu in aller Welt verkünden und
- * ihnen einen Ort zu schenken, an dem sie auftanken können und selber gestärkt werden können.

Dass ich dafür selbst in die Mission gehen muss, war für mich lange Zeit unvorstellbar, doch auch hier hat Jesus mich herausgefordert, IHM voll und ganz zu vertrauen. So bin ich nun seit September offiziell Kandidatin bei Wycliff, einem

Verein, der sich für Sprachforschung, Bildung und Bibelübersetzung weltweit einsetzt.

Meine Aufgabe wird es sein, das Gästehaus auf dem Zentrum der Partnerorganisation von Wycliff im Tschad zu leiten. Eine Aufgabe, bei der mein Herz aufblüht und bei der ich hoffe, Segen sein zu können. Selber hätte ich mir den Tschad wohl nicht ausgesucht. Doch in den letzten Jahren hat Gott mich genau darauf vorbereitet. Ich selbst staune immer wieder, wie Gott all meine Wege auf so wunderbare Weise geleitet hat!

Danke, dass ihr für all das den Grundstein gelegt habt und ich bei euch Gottes Gute Nachricht hören durfte.

Eure Lena





Das Ostermusical 2019 war in Vorbereitung und Aufführung ein wahres Vergnügen - den Darstellern und seinem Publikum.

Vielen Dank den zahlreichen Akteuren, den Helfern in Kulisse, Kostüm und Maske sowie allen fleißigen Bienchen im Hintergrund, die zum Gelingen beigetragen haben!



Wenn du nicht an Wunder glaubst, hast du vielleicht vergessen, dass du eines bist. Sealapp

Wie würde ich/du einem Kind erklären, was ein Wunder ist?

Es gibt außergewöhnliche und nicht erklärbare Ereignisse durch alle Zeiten hindurch. Und je nach Erkenntnisstand wechselten die Wunder. Sprich, was wir nicht verstehen, nicht erklären können, ist für uns schnell ein Wunder. Heute wissen wir um viele Dinge und Ereignisse, und sie sind für uns normal. Für die Menschen früher waren dieselben Dinge und Ereignisse Wunder. Nachgefragt bei Lexikon, Duden und Co. lese ich: Etwas, was in seiner Art, durch sein Maß an Vollkommenheit das Gewohnte, Übliche so weit übertrifft, dass es große Bewunderung, großes Staunen erregt. Oder auch Formulierungen wie: gegen alle Naturgesetze. Im Lexikon zur Bibel S. 1262 finde ich dieses Zitat: „Man kann nie mit Sicherheit behaupten, was „naturgesetzlich“ möglich oder unmöglich ist, denn es lässt sich zu keiner Zeit abschließend feststellen, ob sämtliche Faktoren in ihrem Zusammenwirken berücksichtigt oder erkannt worden sind. Das erklärt für mich, was Wunder nicht sind. Also nur weil ich es nicht erklären kann oder es nicht in irgendein Natur- oder sonstiges Gesetz hineinpasst, ist es noch lange kein Wunder. Was ist aber nun ein Wunder? Ich erinnere mich an einen Spruch, weiß aber nicht mehr von wem er ist. „Die Welt ist voller brennender Sträucher. Doch nur wer glaubt, kann sie sehen. Die anderen sitzen drum herum und pflücken Blaubeeren.“ Augustinus sagte: „Die Welt ist voller Wunder, und sie selbst ist das größte Wunder.“ Noch ein Zitat aus dem Lexikon zur Bibel, gleiche Seite: „Da Gottes Macht unbegrenzt ist, hat die Unterscheidung von natürlichen und übernatürlichen Geschehnissen keinen Platz in der Bibel. Bei Gott sind grundsätzlich alle Dinge möglich.“

Wenn wir mal ehrlich sind, wünschen wir uns alle Wunder. In ganz unterschiedlichen Situationen. Und es gibt sie ja auch. Nicht regelmäßig, nicht immer groß, aber immer zum Staunen. Und auch die Bibel berichtet über Wunder. Also außergewöhnliche Dinge oder Ereignisse, die uns zum Staunen bringen. Aber genau da steckt es doch drin. „Außergewöhnlich“ Was bedeutet das? Es ist etwas außerhalb von dem, was wir gewohnt sind - „unerklärbar“, also Dinge oder Ereignisse, die wir nicht erklären können. Sind wir damit etwa besser dran, als die Menschen von vor unserer Zeit, die vieles für Wunder gehalten haben, was für uns heute normal ist? Ob es ein Wunder ist, liegt also im Auge des Betrachters? Sehe ich einen brennenden Busch oder hole ich eine Schüssel, um Blaubeeren zu pflücken? Egal wie viel Wissen wir Menschen noch eringen, wie viele Erklärungen wir finden, Gott bleibt in der Position, uns mit Wundern zu überraschen. Wenn ich das glaube, werden Wunder geschehen.

18 Und sonst noch ...

In die Monate Juni und Juli fallen viele besondere Camps und Freizeiten für alle Altersgruppen. Wir können dafür dankbar sein, dass diese besonderen Wochen möglich sind, und dafür beten, dass sie viel Segen bringen.

Gebetsanliegen

Dank:

- Für gesegnete Gottesdienste zu Ostern
- Für das Kindermusical
- Für viele engagierte Mitarbeiter
- Für die Kids Klub Übernachtung mit fast 20 Kindern.
- Für die Genesung von Mauri Vilkama und Matthias Mempel
- Dass das SOLA stattfindet



Bitte um:

- Für das Kids Klub Sommerfest am 7. Juni
- Für Pfingsten mit der Nacht der offenen Kirchen
- Für die Wogel der Jugend vom 10. – 15. Juni
- Für das English Camp vom 6. – 13. Juli
- Für das SOLA vom 14. – 20. Juli
- Für die Zeltstadt Siloah vom 26.07. – 02.08.
- Für das Direction Camp (junge Erwachsene) vom 27.07. – 03.08.

Alan Gross

Taufest im September 2019



Das zunächst für den 23. Juni 2019 recht kurzfristig vorgesehene Taufest wird terminlich auf September 2019 verschoben. Derzeit liegt eine Taufmeldung vor.

Wer sich mit der Frage der Taufe beschäftigt, wende sich bitte an Pastor Alan Gross oder Gerd Banek. Geplant ist, vor der Taufe noch einen Taufkurs im August / September 2019 anzubieten.

Gerd Banek

Ausblick 2020

In der Gemeindestunde am 20. November 2016 wurde die Gemeinde in Kenntnis gesetzt, dass das Thema eines Dienstwechsels von Pastor Alan Gross bis 2019 zurückgestellt wurde.

Jetzt ist die Situation, dass die EFG Eberswalde Pastor Alan Gross für einen Dienst ab 2020 berufen möchte.

Wegen des Veränderungsprozesses in der EFG Cottbus mit der Wahl der Ältesten im November 2019 sind wir übereingekommen, dass Pastor Alan Gross erst ab 1. Juli 2020 für ein Jahr in Teilzeit in beiden Gemeinden zu je 50 Prozent zur Verfügung stehen sollte, bevor er dann vollzeitlich zum 1. Juli 2021 in die EFG Eberswalde wechselt.

Gerd Banek



Aus dem Büchlein „100 Fragen an Israel“ von Ludwig Schneider weitere drei Fragen:

„Ich besuchte schon mehrmals Israel, dabei fiel mir auf, dass die Juden, die das auserwählte Volk, das heilige Volk sein sollen, gar nicht so heilig sind.“

Die Juden sind Menschen wie Du und ich. Dass sie laut Bibel von Gott auserwählt sind, dafür können sie nichts, haben auch selbst nichts dazu beigetragen. Man darf in ihnen also keine Heiligen sehen. Sie sind dem Stande nach etwas Besonderes, aber nicht dem Zustande nach.

Der Begriff „heilig“ bezieht sich vorerst nur auf ihr Abgesondertsein von den anderen Völkern. Von ihrem Abgesondertsein aber hatten sie bisher nur Nachteile, wurden verfolgt und geächtet. Erwartet man von den Juden mehr als von den anderen Völkern, desto mehr wird man von ihnen enttäuscht, wenn sie versagen. - Wo steht, dass Gott Israel auserwählte? In 5. Mose 7, 6 - 8 steht: „Du bist ein dem HERRN, deinem Gott, geheiligtes Volk: dich hat der HERR, dein Gott, aus allen Völkern, die auf dem Erdboden sind, zu seinem Eigentumsvolk erwählt. Nicht weil ihr zahlreicher wärt als die anderen Völker, hat der HERR sich euch zugewandt und euch erwählt – ihr seid ja das kleinste unter allen Völkern – nein, weil der HERR Liebe zu euch hegte.“

„Wenn ich durch Jerusalem gehe, treffe ich so viele verschiedene Juden. Wer sind denn die echten Juden?“

Gemäß Gesetzgebung des Staates Israel ist der ein Jude – und damit berechtigt, nach Israel einzuwandern – der eine jüdische Mutter hat. Die orthodoxen

Juden dagegen behaupten, dass nur derjenige ein echter Jude sei, der nach den Gesetzen der Bibel lebt. Wegen dieser Meinungsverschiedenheit fand man zu einem „Status quo“, der ein staatliches Miteinander erlaubt, jedem aber die religiöse Freiheit garantiert. In Israel gibt es 85 jüdische Glaubensrichtungen. Seit Israel aber nicht ein Staat ist, in dem nur Juden leben dürfen, sondern ein Judenstaat, in dem auch andere Konfessionen ihren Platz haben, gibt es in Israel noch 62 moslemische und 511 christliche Gruppen.

„Wie kam es, dass die Juden, zerstreut unter alle Völker, immer Juden geblieben sind?“

Die Geschichte lehrt uns, dass die Juden alle vier Generationen vor der Gefahr der Assimilation standen, denn alle vier Generationen waren sie drauf und dran, ihr Judentum zu verlassen, um so zu sein wie ihre gastgebenden Völker. Doch immer dann, wenn sie so sein wollten wie alle anderen, trat ein judenhassender König auf, der sie zwang, Juden zu bleiben. Dann mussten sie sich durch Judenhut oder Judensterne in der Öffentlichkeit als Juden zu erkennen geben. Es wurde ihnen verboten, sich mit Nichtjuden zu vermischen. Oder aber es tauchte ein falscher Messias auf, der unter den Juden eine solche Begeisterung auslöste, dass sie sich wieder freiwillig ihrem Judentum zuwandten und stolz waren, Juden zu sein. Auf diese Weise entgingen sie der drohenden Gefahr des Untergangs, das Judentum zu verlassen.

Helga Flieger



Hauskreise



14-täglich montags 19:30 Uhr
bei M. Mai, Südweg 11a, Guhrow
Tel. 0160 92906815

wöchentlich montags 19:30 Uhr
bei Fam. Balko, Bautzener Str. 111
Tel. 0355 422163

14-täglich dienstags 19:30 Uhr
☞ A. Goss, Ort: Neue Str. 40
Tel. 0355 4855868

wöchentlich donnerstags 19:30 Uhr
Männerhauskreis
bei S. Dommaschk
Dorfstr 57, Schmogrow
Tel. 035603 60486

14-täglich sonntags 20:00 Uhr
bei Fam. Schiemenz
Ringstr. 5, Briesen
Tel. 035606 40087

14-täglich sonntags 18:00 Uhr
bei M. Witzsche
Elisabeth-Wolf-Str. 35
Tel. 01577 2499294

Frauenstunde

jeden ersten Mittwoch im Monat
16:00 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: W. Findeise, 0355 427509



Gebet für Israel

einmal im Monat
15:30 Uhr in der Hagenwerder Str. 18
Kontakt: H. Flieger, 0355 539577



Jugend

samstags
18:30 Uhr Jugendstunde im Gemeindehaus
Kontakt: S. Uhlig, 0160 4261996
Mail: jugend@efg-cottbus.de



Teenkreis

dienstags
15:30 Uhr in der Dorfstr. 57, Schmogrow
Kontakt: I. Dommaschk, 035603 60486



Kids Klub

freitags 16:30 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: K. Ehrler, 0355 4938618



Kindergottesdienst

sonntags 10:15 Uhr im Gemeindehaus



Bibelstunde

donnerstags 19:30 Uhr
im Gemeindehaus
Kontakt: H. Kittler, 0355 7293234

Kontakt:

Gemeindehaus
Pastor Alan Gross

Gemeindeführer Gerd Banek

Bankverbindung

Internetseite
Büchertisch
Redaktion

Bautzener Str. 111, 03050 Cottbus, Tel. 0355 472224
Dreifertstr. 8, 03044 Cottbus, Tel. 0355 4855868,
alan.gross@web.de
Kiebitzweg 12, 03054 Cottbus, Tel. 0355 8626835,
gerd.banek@arcor.de

EFG Cottbus,
IBAN: DE 16 5009 2100 0000 5788 00, BIC: GENODE51 BH2
www.efg-cottbus.de,
www.efg-cottbus.de/rahmen.php?page=buecher
efg-cottbus.public@t-online.de